



Was wir als Kindergarten Springbrunnen wollen:

Der Kindergarten Springbrunnen befindet sich nun im fünften Jahr. Wir sind sehr dankbar für die Entwicklung. Würde man eine Wachstumskurve zeichnen, dann würde sie in vielerlei Hinsicht nach oben gehen. Dies wird z.B. an den Kinderzahlen deutlich. Nach Anfangs 7 Kindern, sind wir nun 21 Kinder und haben für die nächsten Jahre eine Warteliste. Für die Zukunft beschäftigt uns immer wieder, was wir als Kindergarten wollen und wo wir uns positionieren. Auch im Hinblick auf die momentane Familienpolitik und dem Familien-Fokus unseres JMEM Zentrum. Wie gehen wir mit Anfragen nach verlängerten Öffnungszeiten um? Warum nehmen wir Kinder erst ab 3 Jahren? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach und doch schwierig!

Einfach, weil ein Kindergarten familienergänzend gedacht ist, und nicht Familien ersetzend. Schon der Vater der Kindergarten Pädagogik Fröbel hat den Kindergarten familienergänzend gedacht. Auf der anderen Seite ist die Antwort auch schwierig. Ist es nicht familienunterstützend, wenn die Öffnungszeiten möglichst lange, und die Kinder schon mit einigen Monaten in den Kindergarten kommen können? Von arbeitspolitischen Gesichtspunkten könnte man zu diesem Schluss kommen.

Um eine Antwort zu finden, die den Entwicklungsbedürfnissen von Kindern entspricht, will ich auf zwei Begriffe eingehen, die auch immer wieder in der Diskussion um Familienpolitik Krippenplätze vorkommen: **Bindung** und **Bildung**!

Bindung: Die *Bindungsforschung*, und sein Begründer, John Bowlby ein britische Psychologe beschäftigt sich mit Aufbau und Veränderung enger Beziehungen im Lebenslauf. Bowlby bezeichnete mit dem Begriff "Bindung" ein "gefühlstragenes Band" in den Beziehungen zu nahestehenden Personen. Wie in zahlreichen empirischen Studien nachgewiesen wurde, werden die genannten Bindungsvarianten im Wesentlichen bereits *in den ersten 12 Lebensmonaten* ausgebildet und bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung des Kindes.

Bildung: Der neuste Stand der Forschung beschreibt Lernvorgänge des Gehirns so: „Die Menge der miteinander verbundenen Neuronenenden bilden im Gehirn den Rahmen für alle Möglichkeiten, die dem einzelnen Menschen durch Lernen zur Verfügung stehen. Diese Menge der Verknüpfungen ist beeinflussbar durch "Training", und die Zeit, in der diese Verknüpfungen möglich sind, *ist begrenzt*. Sie endet spätestens mit der Pubertät, *meist schon mit dem 7./8. Lebensjahr*. Nur so lange kann man den Rahmen gestalten, innerhalb dessen die jeweiligen Fähigkeiten und Anforderungen ausgebildet werden können. (Neurobiologe Singer vom Max-Planck-Institut für Hirnforschung). Die Kindergartenzeit ist der Rahmen, in denen das Fundament für die geistige, geistliche und körperliche Entwicklung gelegt wird!

Zusammenfassend kann man sagen für, die positive Entwicklung eines Kindes ist eine positive Mama-Papa Bindung in den ersten Lebensjahren ebenso wichtig, wie ein anregendes und vielseitiges Bildungsangebot. Wenn ein Kind eine positive Bindung erfahren hat, ist dies die Grundlage, um für Bildung im Kindergarten und Schule offen zu sein. Wenn ein Kind keine positive Bindung erleben konnte, hat dies Folgen für sein Lernverhalten. Es wird im Kindergarten und in der Schule unbewußt und primär nicht „Bildung“ suchen, sondern „schreit“ nach „Bindung“. Dies kann sich durch auffälliges Verhalten zeigen, oder einem überangepasst sein.

Was bedeutet dies für die Arbeit mit Kindern in Krippen und Kindertagesstätten? Zum einen müssen wir klar sagen: In einer Krippe und im Kindergarten können Erzieher keine Bindungspersonen im engeren Sinne sein. Idealerweise sind Mama und Papa die primären Bindungspersonen für ein Kind „**Im harmonischen Familienklima sollte das Kind seine ersten und wichtigsten emotionale Bindungen und Banden entwickeln... Wenn aber dieses Bedürfnis auf der Strecke bleibt, passiert Schlimmes**“ sagt der namhafte tschechische „Kinderseelenarzt“ Zdenek Matejcek.

Die Realität ist aber dass wir im Kindergarten offen sind für Kinder aus allen Gesellschaftsschichten können nicht davon ausgehen, dass alle Kinder in „Idealen Familien“ aufwachsen. Wir müssen eine Antwort in unserer Zeit finden, die den Bedürfnissen und Nöten unserer Familien und Kindern begegnet.

Ein Eindrückliches Beispiel dafür ist J.A. Comenius in seiner Zeit (1592-1670). Comenius hatte das Ideal, dass „die Aufgabe des Unterrichts bei den Eltern liegt“. Nur weil er bezweifelt, dass die Eltern die nötige Zeit dafür aufbringen plädiert er für ein weit verzweigtes Schulnetz: „Im Interesse der gesamten Christenheit soll in jeder Stadt, jedem Dorf und in jedem Fleken, ein gemeinschaftliche Erziehungsstätte, eine Schule eingerichtet werden“ Aus der Erkenntnis dass die Situation in den Familien nicht Ideal ist formuliert er eine Mutige Vision, die heute Wirklichkeit ist!

Was ist unsere Vision in die nicht so Ideale Situation unserer Familien hinein? Dient der Flächendeckende Ausbau der Krippenplätze in jedem Ort und Fleken unserer Gesellschaft? Aus den bereits erklärten Entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten sicher nicht.

Darum möchten wir nach Comenius mutig eine Vision für unser Land formulieren: **„In Interesse der ganzen Christenheit und Gesellschaft sollen in jeder Stadt, jedem Dorf und jedem Fleken Mütter und Väter ermutigt werden die Herausforderung Vater und Mutterschaft an zu nehmen, und durch Schulung und Beratung kompetent werden, den familiären Erziehungsauftrag positiv zu bewältigen“.**

Für uns als Kindergarten Springbrunnen bedeutet dies:

- Wir wollen konkrete Schritte gehen, um Familien für ihre Erziehungsaufgaben zu ermutigen und schulen. Neben Elterngesprächen planen wir gerade einen Elternkurs PEP4Kids.de für unsere Kindergarten Eltern.
- Wir wollen Kinder und Familien in der Liebe Gottes und seinen Werten begegnen. Seine Liebe Verbindet und heilt gefährdete zerbrochene Ehe und Familien.
- Wir wollen unseren Wurzeln treu bleiben und Familienergänzend arbeiten indem wir für eine förderliche Bildungsathmosphäre für die unterschiedlichen Bildungsbereich (Somatische-, Soziale-, Kommunikative-, Ästhetische-, Naturwissenschaftliche-, Mathematische und Geistliche Bildung) schaffen
- Wir wollen je nach Kapazität und Möglichkeiten, andere Kindergärten/ErzieherInnen ermutigen und schulen mit einem biblischen Leitfaden für Kindergarten Erziehung zu arbeiten.

Wir wünschen und erbitten, dass Gott uns als Kindergarten Springbrunnen auch für die kommenden Jahre zu unserem Wollen das Vollbringen und eine weiterführende Wachstumskurve schenkt.

Für das Kindergartenteam Simon Maak

Bei Fragen, Anregungen, und Unterstützung: info@springbrunnen-hc.de.